



öffentliche Sitzungsvorlage

Klimaschutzbeirat am 14.07.2021

Amt: Referat 6
Verantwortlich: Thomas Weiß, Klimaschutzmanager
Vorlagennummer: 2021/Ref. 6/229

TOP 3

Information über neue Bildungsprojekte: Pilotprojekt „Klima-Kindergarten„ und „KlimaChecker“

Bewusstseinsbildung ist ein zentraler Bestandteil der städtischen Klimaschutzstrategie. Eine Transformation der städtischen Gesellschaft hin zu mehr Klimaschutz und einem bewussteren Umgang mit endlicher Energie oder natürlichen Ressourcen kann nur durch Informationsvermittlung und die Schaffung von „persönlicher Betroffenheit“ für diese Themen gelingen. Insbesondere die nachfolgenden Generationen stehen hier im Fokus, weil klimarelevante Gewohnheiten und Umgangsformen bei Kindern und Jugendlichen noch nicht so verfestigt sind wie bei Erwachsenen und dementsprechend „einfacher“ zum Positiven geändert werden können. Das städtische Klimaschutzmanagement baut deshalb seit Jahren auf verschiedenste Bildungs- und Lernangebote für Kemptener Kindergärten und Schulen, mit dem Ziel jedes Kind bzw. jeden Schüler mindestens einmal während der Früherziehung bzw. im Laufe der Schulbildung mit Angeboten zum Klimaschutz bzw. nachhaltigen Verhalten zu erreichen.

Im Kindergartenbereich bietet das Klimaschutzmanagement jedes Jahr 10 Kemptener Kindergärten eine kostenlose Teilnahme an dem Projekt "Energiewerkstatt Kindergarten". Das Lernprogramm „Energiewerkstatt Kindergarten“ vermittelt Vorschulkindern auf spielerische Art und Weise Wissen zu den Themen Energie, Energiesparen, und erneuerbare Energien mit dem Ziel klimabewusstes Verhalten im Alltag zu befördern. Durchgeführt wird die „Energiewerkstatt Kindergarten“ von Energieberaterinnen des Energie- und Umweltzentrums Allgäu (eza!) Vorort in den teilnehmenden Kindergärten. Das Angebot erfreut sich großer Beliebtheit und wird jedes Jahr komplett von den Kemptener Kindergärten in Anspruch genommen - im Kindergartenjahr 2020 wurde das Angebot erstmals aufgrund der Corona-Pandemie nicht vollständig ausgebucht.

Motiviert durch einen Vortrag zu nachhaltigen Verhaltensänderungen bei Familien, die durch Verhaltensveränderungen bei den eigenen Kindern ausgelöst werden und die gewonnenen Erfahrungen aus dem Projekt „Klimaschule“ entstand beim Klimaschutzmanagement die Idee, ein Pilotprojekt „Klima-Kindergarten“ voranzutreiben. Nach mehreren Vorgesprächen konnte für dieses Pilotprojekt der „St. Hildegard“ Kindergarten aus Heiligkreuz und die eza! für die fachliche Betreuung gewonnen werden. Ähnlich wie beim Projekt „Klimaschule“ sollen nicht nur die Vorschul-Kindergartenkinder, sondern auch das ganze Kindergarten-Umfeld, also die Erzieher/innen, der jeweilige Träger, die Familien der Kindergartenkinder und im besten Falle auch noch weitere

Akteure aus dem Umfeld des Kindergartens in das Pilotprojekt „Klima-Kiga“ integriert werden. Die Kosten für die Umsetzung des Pilotprojekts (Betreuung durch eza!) und die Konzepterstellung „Klima-Kindergarten“ nach Abschluss des einjährigen Pilotprojekts trägt das städtische Klimaschutzmanagement.

Als „Grundausrüstung“ für das Pilotprojekt beschaffte das Klimaschutzmanagement dem St. Hildegard-Pilot-Kindergarten eine sogenannte „Klima-Kita-Box“, die zehn Lernmodule rund um den Klimaschutz und den Klimawandel enthält. Anhand dieser Lernmodule soll den Kindern ab September 2021 einmal pro Monat von einer eza-Energieberaterin ein spielerisch aufgebauter, fachlicher Input zu einem bestimmten Klimaschutzthema (z.B. sorgsamer Umgang mit Energie) bzw. einem bestimmten Klimawandelthema (z.B. Abschmelzen des Grönlandeises) gegeben werden. Das jeweilige Monatsthema wird dann während des restlichen Monats mit weiteren Aktionen und Aktivitäten im Kindergarten bei den Kindern weiter vertieft (z.B. Thema sorgsamer Umgang mit Energie – Ausbildung von Kindern zu „Energiedetektiven“). Gemeinsam mit dem Kindergartenpersonal wird die eza-Energieberaterin weitere Klimaschutzaktivitäten für den jeweiligen Monat durchführen, über die auch die Elternhäuser der Kindergartenkinder mit eingebunden werden können (z.B. „Energiedetektive“ werden daheim aktiv). Weiterhin sollen auch externe Partner (z.B. Einzelhandelsunternehmen oder Landwirte) aus Heiligkreuz mit eingebunden werden (z.B. in Form von Exkursionen), damit die Klimaschutzaktivitäten des Kindergartens möglichst große Kreise ziehen. Die Koordination und Durchführung der gesamten Klimaschutzaktivitäten soll in enger Abstimmung zwischen dem Kindergartenpersonal und eza, zwischen dem städtischen Klimaschutzmanagement und dem Träger des Kindergartens, der Diözese Augsburg, stattfinden.

Parallel wird eza! ähnlich wie bei „Klima-Schulen“ im Pilotkindergarten Strukturen etablieren (z.B. Bestellung eines Klimakoordinators, Zusammenstellung einer Projektgruppe bestehend aus Erzieherinnen/Eltern), um den Kindergarten auf den Weg zu einem „Klima-Kindergarten“ aufzustellen und die Durchführung des Pilotprojekts sicherzustellen. Weiterhin wird eza! einen CO₂-Fußabdruck für den Pilotkindergarten erstellen, der die verschiedenen Aspekte des Kindergartenalltags (z.B. Gebäudebewirtschaftung, Abfallaufkommen, Mobilität, Verpflegung) beinhaltet und als Ausgangspunkt dient, um in den kommenden Jahren Klimaneutralität anzustreben. Schließlich wird eza! einen Klimaschutz-Plan für den Pilotkindergarten erstellen, die Umsetzung des Klimaschutz-Plans begleiten und Maßnahmen durchführen, um eine Verstetigung des Pilotprojekts im Kindergarten sicherzustellen. Letztlich soll das Pilotprojekt dazu führen, dass Klimaschutz dauerhaft in die pädagogische Arbeit des Kindergartens Eingang findet.

Mit dem Vorstand der Kirchenverwaltung der katholischen Pfarrgemeinschaften Kempten-West, Pfarrer Rupert Ebberts, wurde das Pilotprojekt bereits durchgesprochen und abgestimmt. Pfarrer Ebberts hat bereits den Kindergartenverwalter der Diözese Augsburg zu dem Pilotprojekt kontaktiert und sieht gute Möglichkeiten, dass sich auch andere Kemptener Kindergärten der Diözese Augsburg in den nächsten Jahren für das Projekt „Klima-Kindergarten“ interessieren, weil die Diözese großes Interesse an der Umsetzung klimaschutzrelevanter Aktivitäten hat.

Von Seiten des städtischen Klimaschutzmanagements ist nach Durchführung des Pilotprojekts eine Auszeichnung des Kindergartens St. Hildegard als „Klima-Kindergarten“ geplant. Eine solche Auszeichnung könnte auch ein öffentlicher Anreiz für weitere

Kindergärten sein, sich ebenfalls auf den Weg zu mehr Klimaschutz zu begeben. Eine Kick-off Veranstaltung zum Pilotprojekt gemeinsam mit Oberbürgermeister Kiechle, dem Referat 5, dem Klimaschutzmanagement, eza!, dem neuen Elternbeirat sowie Vertretern der Diözese und der Kindergartenleitung ist für den 28. September 2021 geplant.

Ebenfalls im September 2021 wird das städtische Klimaschutzmanagement gemeinsam mit dem Naturerlebniszentrum Allgäu (NEZ), der ZAK GmbH, dem Kemptener Kommunalunternehmen (KKU) und dem Allgäuer Überlandwerk (AÜW), dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten (AELF) sowie dem Klimaschutzmanagement des Landkreises Oberallgäu das neue Lernprojekt „KlimaChecker“ starten. Die „KlimaChecker“ richten sich an Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Jahrgangsstufe und sind als Fortführung des bereits seit mehreren Jahren erfolgreich durchgeführten Projekts für Grundschulen, den sogenannten „EnergieChecker“, gedacht. Ziel des Projekts „KlimaChecker“ ist es, Jugendliche der Altersgruppe ab 13 Jahre mit attraktiven Lernangeboten für die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu begeistern und für diese Jugendlichen einen Grundstein zu legen, sich als junge Erwachsene weiter aktiv mit diesen Themen auseinanderzusetzen.

Das städtische Klimaschutzmanagement hat gemeinsam mit den oben genannten Partnern über die Dauer eines Jahres die Lernmodule ausgearbeitet. Derzeit wird eine Broschüre erstellt, in der die verschiedenen Lernmodule der beteiligten Partner vorgestellt werden. Diese Broschüre soll dann für die Kemptener Schulen auf einer Schulleiterkonferenz zu Beginn des Schuljahrs 2021/2022 präsentiert werden.

Die „KlimaChecker“ werden bei den Schulen ähnlich wie die anderen Bildungsprojekte über das Klimaschutzmanagement der Stadt Kempten bzw. des Landkreises Oberallgäu sowie über das Bayerische Bildungsportal „Schule fürs Leben“ beworben. Terminvereinbarung und Durchführung der verschiedenen, frei von den Schulen buchbaren Lernmodulen erfolgt dann in direkter Abstimmung zwischen Schulen und den verschiedenen Partnern. Für die Durchführung der „KlimaChecker“-Module fallen für das städtische Klimaschutzmanagement lediglich Kosten für die NEZ-Module (jeweils 200 Euro/Modul) sowie für die Durchführung des Klimafrühstücks auf einem Bauernhof in Durach an (in Form eines Fahrkostenzuschusses für Kemptener Schulen bzw. für die Beschaffung von Lebensmitteln für das Klimafrühstück). Die Kosten für die Durchführung der Lernmodule der anderen Partner werden von den jeweiligen Partnerbetrieben selbst als Teil ihrer Öffentlichkeitsarbeit übernommen. Das städtische Klimaschutzmanagement und das Klimaschutzmanagement des Landkreises Oberallgäu teilen sich die Kosten für die Gestaltung und Erstellung der „KlimaChecker“ Broschüre (ca. 600 Euro) und für die Druckkosten für die Broschüre (für 1000 Broschüren 350 Euro). Die Kosten für die Entwicklung eines „KlimaChecker“ Logos (1.600 Euro) hat das städtische Klimaschutzmanagement bereits im Projektprozess übernommen als noch nicht klar war, ob sich der Landkreis Oberallgäu an dem Projekt beteiligt.

Die Schulen haben die Möglichkeit, ab dem neuen Schuljahr 2021/2022 die neuen „KlimaChecker“ Angebote zu buchen.

Empfehlung:

Der Klimaschutzbeirat befürwortet die Durchführung der beiden neu entwickelten

Klimaschutz-Bildungsprojekte als Teil der klimapolitischen Bildungsarbeit und empfiehlt dem Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz die Projektdurchführung zu beschließen.